

Umfangreiche Aktivitäten gewürdigt

Generalversammlung des Verkehrsvereins Unterberg vom vergangenen Donnerstag

An der GV des Verkehrsvereins Unterberg vom letzten Donnerstagabend im Restaurant Rösslipost wurden die umfangreichen Arbeiten mit viel Lob eingedeckt.

K.S. «Äs lauft öppis!» ist aktuell das Motto im Verkehrsverein Unterberg unter der präsidentalen Leitung von Rolf Dettling. Der Tätigkeitsbericht für 2017 und das Tätigkeitsprogramm für 2018 bewiesen und beweisen eindeutig, dass der Vorstand zusammen mit den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern dieses Motto auch in verdankenswerter Weise mit enorm viel Enthusiasmus umsetzte und umsetzt.

Mitgliederzuwachs

Die grossen Leistungen werden auch in der Bevölkerung allmählich wahrgenommen. Der Verein zählt aktuell 128 Mitglieder, davon sind 75 Einzelmitglieder, 47 Geschäftsmitglieder und 6 Gönner. Letztes Jahr konnten 15 Einzel-Neumitglieder aufgenommen werden. Rolf Dettling hofft, dass in den nächsten Monaten und Jahren weitere Personen aus der Bevölkerung beitreten. «Die Mitgliedergewinnung ist eines meiner grössten Anliegen», führte er aus. Dass das Echo auf die vielen Tätigkeiten nicht ausbleibt, bewies auch die rekordhohe Präsenz an der Generalversammlung. 31 Personen waren zugegen und konnten von Rolf Dettling willkommen geheissen werden. Unter ihnen durfte er Ehrenpräsident Kurt Fässler, Benno Birchler als Präsident des Verkehrsvereins Euthal, Philipp Holdener als Präsident des Verkehrsvereins Oberberg, die beiden Unterberger Kantonsräte Adolf



Der Vorstand erhielt verdienstermassen viel Lob für die umfangreichen Aktivitäten im vergangenen Vereinsjahr, von links: Daniel Vettor (Beisitzer und Ortsleiter Studen), Annette Reichmuth (Aktuarin), Rolf Dettling (Präsident), Jolanda Steinauer (Kassierin) und Franz Käser (Beisitzer und Ortsleiter Unterberg). Fotos: Konrad Schuler

Fässler und Sepp Marty, Gemeindepräsident Edi Marty, Gemeinderat Hanspeter Hohl und Gabriel Fässler als Präsident des Langlaufclubs Studen begrüssen.

Gemeindepräsident Edi Marty überbrachte die Grüsse des Gemeinderates und fügte anerkennend bei: «Der Gemeinderat anerkennt die grossen Leistungen von euch.» Er stellte auch in Aussicht, dass das neue Kurtaxenreglement an der nächsten Ge-

meindeversammlung vorgestellt werde.

Tätigkeitsbericht bebildert

Rolf Dettling verwies auf den umfassenden schriftlichen Tätigkeitsbericht und illustrierte seine hochinteressanten Ausführungen mit einer grossen Anzahl von tollen Bildern. «Das Highlight im vergangenen Vereinsjahr ist die Erneuerung des Unterstandes Schrotwald mit Ausbau zu einer Grillstelle ge-

wesen», führte er aus. Die umfangreichen Tätigkeiten wurden mit grossem Applaus einstimmig anerkannt und gewürdigt.

Beisitzer und Ortsleiter Franz Käser informierte über den erstmals angebotenen Laternenweg. «Ich als Unterländer habe nun das Wetter in Unterberg kennengelernt: kalt, feucht, windig, nass und auch den Sturm Burglind haben wir überlebt!», fasste er zusammen. Es werde auch nächs-

tes Jahr wieder einen Laternenweg geben.

Finanzen trotz Verlusten im Griff

Dank vielen Helferinnen und Helfern und einer grossen Anzahl von grosszügigen Sponsoren konnten die Finanzen trotz der vielen Aufwendungen in bescheidenem Rahmen gehalten werden. Die Einnahmen des Verkehrsvereins betragen 5475 Franken, die Ausgaben 7977 Franken. Dies ergab ein Minus von 2502 Franken. Die Spezialrechnung über die Kurtaxen machte bei einem Aufwand von 38'399 Franken und einem Ertrag von 18'398 Franken einen Verlust von 20'001 Franken.

Das Budget für 2018 sieht beim Verkehrsverein einen Verlust von 11'872 Franken vor, dies bei Einnahmen von 12'418 Franken und Ausgaben von 24'290 Franken. Die Kurtaxenrechnung sieht Einnahmen von 20'182 Franken und Ausgaben von 21'550 Franken vor. Dies ergäbe einen Verlust von 1368 Franken. Rechnung und Budget wurden einstimmig gutgeheissen.

Auch das Tätigkeitsprogramm 2018 ist erneut sehr aufwendig. Im Vordergrund stehen Erneuerungen und Verbesserungen der Grillstellen Fuchseggä und Bohnenblätz. Infostellen, Wanderwege, Markierungen, Unterhalt von Bänkli und vieles mehr werden wieder den vollen Einsatz von Vorstand, Helfern und Sponsoren erfordern.

Franz Käser konnte auch ankündigen, dass im Sommer 24 Polymechaniker und Leute des Zivilschutzes an der Trockenmauer Alte Gasse mitarbeiten werden.

Bei den Wahlen wurde Daniel Vettor als Beisitzer und Ortsleiter Studen für weitere zwei Jahre bestätigt.

Veranstaltungen

Osterbastelplausch

Unterberg. Der Elternverein Unterberg/Studen (EVUS) bietet erneut die Gelegenheit für Kinder, einen Bastelnachmittag zu verbringen. Unter der Leitung von Sandra Fässler werden am Mittwoch, 28. März, von 14 bis etwa 16 Uhr, zwei unterschiedliche Produkte erstellt. Einerseits eine CD-Blume, andererseits eine originelle Osterhasen-Büchse. Der Kreativität ist keine Grenze gesetzt. Der Preis beträgt 9 Franken pro Kind, für Nichtmitglieder zusätzlich 5 Franken./as. Foto: Angela Suter
Auskunft und Anmeldung (bis 21. März) bei Sandra Fässler unter 079/427'18'87. Das Bastel-Team und der EVUS freut sich auf viele teilnehmende Kinder.

Jassnachmittag im Altersheim Gerbe

Einsiedeln. Wer gerne einen Jass klopft, erhält dazu heute Dienstag Gelegenheit. Im Altersheim Gerbe organisiert der Frauenverein Einsiedeln für alle Frauen und Männer von 14 bis 17 Uhr einen geselligen Jassnachmittag. Die Frauen des Frauenvereins servieren Getränke, Desserts oder Zvierli und jassen mit, damit es an allen Tischen aufgeht. Auch neue Gesichter sind herzlich willkommen.

Jesuit aus Kirgistan in Rothenthurm und Arth

Rothenthurm. Auf Einladung des Hilfswerks Kirche in Not weilt Pater Johannes Kahn SJ vom 9. bis 19. März in der Schweiz. Der Jesuit wirkt im zentralasiatischen, muslimisch geprägten Kirgistan, wo die Katholiken eine kleine Minderheit bilden. Sie sind auf Zuwendungen aus dem Ausland angewiesen. Die Kirche in Not unterstützt Projekte der Kirchen in Zentralasien jährlich mit rund einer halben Million Franken. Pater Johannes Kahn besucht nun verschiedene Pfarreien, in denen er Gottesdienste feiert und Vorträge hält. Am 16. März um 19.30 Uhr feiert er in Rothenthurm einen Gottesdienst und hält im Anschluss einen Kurzvortrag. Am Josefstag, 19. März, weilt er in Arth und feiert um 10.30 Uhr den Festgottesdienst. (ste)

In Kürze

Musik-Veteranen des Kantons tagten in Unterberg

(Mitg.) Die Obfrauen und -männer, Ehrenmitglieder und Gäste trafen sich am 17. Februar 2018 im Restaurant Alpenblick zur 42. Delegiertenversammlung der Musik-Veteranen-Vereinigung Kanton Schwyz. Um 14.30 Uhr eröffnete der Präsident Paul Sidler die Versammlung mit der Begrüssung der anwesenden Delegierten. Speziell begrüsst er Alex Zimmermann, Präsident des SKMV, und den Fahngöttli Toni Bruhin aus Wangen. Nach der Begrüssung übernahm die Vizepräsidentin Ruth Donner die Ehrung der seit der letzten Delegiertenversammlung verstorbenen Mitglieder. 18 Mal musste der Fähnrich verstorbene Kameraden auf ihrem letzten Weg begleiten. Zum Gedenken an diese erhob sich die Versammlung von den Sitzen. Protokoll, Jahresrechnung und der Revisorenbericht wurden unter Verdankung an die Verfasser einstimmig angenommen, ebenso der Jahresbericht des Präsidenten. Die turnusgemäss zu wählenden Vorstandsmitglieder wurden mit grossem Applaus für eine weitere Amtsperiode bestätigt, es waren dies der Präsident Paul Sidler, der Aktuar Guido Heinzer, Martin Schuler (Rayon Obmann Innerschwyz), der Fähnrich Oskar Auf der Maur sowie der 2. Revisor Paul Guntlin. Paul Sidler dankte allen Wiedergewählten für ihr Engagement zugunsten der Musikveteranen. Die Delegiertenversammlung 2019 wird durch den Musikverein Muotathal durchgeführt. Die Organisation des Musikveteranentages 2019 übernimmt der Musikverein Wolterau, für 2020 hat sich der Musikverein Wangen gemeldet. Den Veteranenausflug 2018 übernimmt die Musikgesellschaft Konkordia Einsiedeln.



In diesem Bereich wird der Fels abgetragen und die brüchige Stützmauer ersetzt, was auch talseitig etwas mehr Platz bringt. Foto: Franz Steinegger

11,15 Millionen Franken für die Ibergereggestrasse

Die Ibergereggestrasse soll zwischen Stalden und Windstock saniert werden. Die Regierung beantragt dem Kantonsrat einen Kredit von 11,15 Millionen Franken.

(Stk/i) Die Ibergereggestrasse soll zwischen Stalden ob Rickenbach und dem Windstock auf einer Länge von rund 2,1 Kilometern saniert werden. Geplant sind eine massvolle Verbreiterung der Strasse und verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Trag- und Verkehrssicherheit. Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat dafür eine Ausgabenbewilligung von 11,15 Millionen Franken.

Das Kreuzen wird ermöglicht

Der Ausbaustandard der Ibergereggestrasse wird gemäss einem Regierungsratsbeschluss aus dem

Jahr 1985 grundsätzlich nicht verändert. Möglich sind aber Massnahmen zur Erhaltung der Strasse und zur Behebung von Gefahrenstellen. Nachdem im Jahre 2012 die Sanierung des Abschnitts Windstock bis Chaisten fertiggestellt werden konnte, folgt nun die Etappe von Stalden, Rickenbach, bis zum Windstock.

Der 2,1 Kilometer lange Strassenabschnitt zwischen Stalden und dem Windstock ist mehrheitlich schmal und Kreuzungsmanöver zwischen Personenwagen ausserhalb der Ausstellbuchten sind nur beschränkt möglich. Das vorliegende Projekt bewahrt den Ausbaustandard einer Passstrasse, sieht aber eine durchgehende Strassenbreite von 4,40 Metern vor. Damit wird das Kreuzen zweier Personenwagen mit reduzierter Geschwindigkeit ermöglicht. Angepasste Ausweichstellen erleichtern zudem das Kreuzen mit Fahrzeugen des öffent-

lichen Verkehrs. Zusätzlich wird die Trag- und Verkehrssicherheit der Strasse langfristig gewährleistet, indem Rutschgebiete und instabile Felsen gesichert, knappe Sichtweiten behoben sowie Strassenränder und Stützmauern verstärkt werden.

Drei Jahre Bauzeit

Stimmt der Kantonsrat der Ausgabenbewilligung von 11,15 Millionen Franken zu, soll die Sanierung dieses Strassenabschnitts im Frühling 2019 in Angriff genommen werden. Aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse lässt sich eine einspurige Verkehrsführung beim Bau von talseitigen Stützmauern nicht vermeiden.

Eine Umfahrungsmöglichkeit ist über die Bergstrasse von Rickenbach vorgesehen, wenn einzelne Projektschritte eine Vollsperrung bedingen. Die Erstellung des Gesamtbauwerks wird rund drei Jahre beanspruchen.

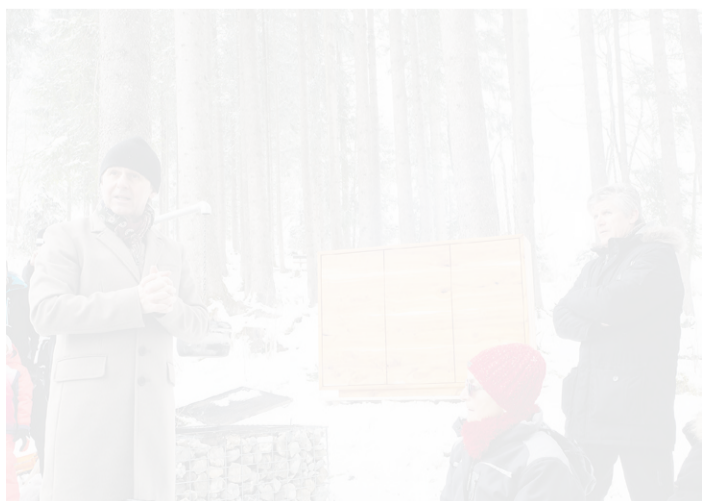
Schweizer-Holz-Nutzung ist gelebte Umweltförderung

Theo Weber, seines Zeichens Kantonsförster des Kantons Schwyz, hatte am Samstag, 24. Februar, für seine Zuhörer in Oberberg eine klare Holzbotschaft: Schweizer Holz aus Schweizer Wäldern zu nutzen, ist die beste Art und Weise, die Natur nachhaltig zu fördern.

(Mitg.) «Weil die Nutzung dem Wald gut tut, und regionales Wirtschaften nach meiner Auffassung auch global die Antwort auf die Herausforderungen der Zukunft ist, unsere Umwelt zu schützen und zu fördern», sagt Theo Weber. Rund 30 Gäste waren der Einladung ins Oberberger Postwäldli gefolgt, um interessante Informationen zur Waldgeschichte, Waldnutzung und Forstwirtschaft im Kanton Schwyz zu hören.

«Mit unserer ersten Veranstaltung unter dem Namen «Holzbotschaften» haben wir den Startschuss für eine lose Folge von An-

lässen gegeben, das Thema «Schweizer Holz» in den Köpfen der Menschen hier in der Region stärker ins Bewusstsein zu rücken», geben Reto und Beni Holdener zu verstehen. Die zwei Inhaber und Geschäftsführer der Holdener Schreinerei in Oberberg sind diesbezüglich «Überzeugungstäter»: «Wenn wir hier den wunderbaren natürlichen, reich nachwachsenden Rohstoff Holz verbauen, ist es für uns logische Konsequenz, das Holz zu nutzen, das hier in den Schweizer Wäldern in phantastischen Qualitäten wächst», sprechen sie Theo Weber aus der Seele. Dieser berichtete an diesem Nachmittag weiter, dass nur knapp die Hälfte des Holzes, das in der Schweiz pro Jahr nachwachsen, auch wirklich genutzt werde. Deshalb spreche alles dafür, möglichst viel aus Holz zu produzieren, was aus Holz machbar sei. Wobei es übrigens immer intelligenter sei, «Holz zuerst einmal zu verbauen, als zu verbrennen», weil damit unter anderem das Klimagas CO2 viele Jahre gebunden sei.



Kantonsförster Theo Weber (links) erläuterte, wie wichtig es ist, Schweizer Holz zu verwenden. Foto: zvg